Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **15 (1906)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aussehen der gewaschenen zu geben. Wenn die Waschung aber durch verlängertes Eintauchen der Weisswäsche in Lauge bei einer Temperatur von 100 Grad vorgenommen wird, wie bei Dampfwaschanstalten, ist die Desinfektion als sicher anzusehen."

Nach weiterer wissenschaftlicher Darlegung des hohen hygienischen Wertes der Dampfwaschanstalten, auch insbesondere für Familienwäsche, empfiehlt Herr Prof. Dr. Serafini zur Erreichung des Zweckes, dass sämtliche Wäsche der Hotels auch den Dampfwaschanstalten zur Reinignng übergeben wird, folgende Wege:

„Wenn 1. vom Gesetze strafrechtlich den Hoteliers verboten wird, schon gebrauchte Wäsche herauszugeben, ohne dass dieselbe zuvor einer ordentlichen Waschung unterworfen sei und in Räumen ausserhalb der Waschanstalt und ohne Ueberwachung von besonderen Vertrauenspersonen die famose Rollpresse zu halten; wenn 2. hingegen den Reisenden erlaubt wird, an einigen Stellen der Wäsche Zeichen zu lassen, die dezent sind, den Stoffen nicht schaden und zugleich nicht ohne Gebrauch sehr heisser Lauge entfernbar sind; wenn 3. ein Mittel zur Erreichung dieses Zweckes gefunden und zu mässigstem Preise in den Handel gebracht sein wird, wie z. B. ein kleiner Stempel mit dem Worte „gebraucht"; und 4. wenn mittelst wirksamer Propaganda die Reisenden von der Notwendigkeit ihres Gebrauches zu gegenseitiger Sicherheit und Verteidigung sich überzeugt haben werden.

„Auf Grund der hiermit seitens der Wissenschaft eingesetzten Propaganda, der Bekämpfung dieser hygienischen Misstände in den öffentlichen Gasthäusern, Hotels, ist fraglos anzunehmen, dass nunmehr auch das Publikum zu dieser wichtigen Materie Stellung nehmen wird. Im Interesse der eigenen Sicherheit zur Erhaltung ihrer Gesundheit werden hinfür Reisende und in Gasthäusern Speisende gut tun, sich darüber zu vergewissern, ob die von ihnen benutzte Hotelwäsche nach der letzten Benutzung in einer Dampfwäscherei gereinigt wurde."

Zu diesen Auslassungen, welche einerseits von Kaufleuten, also von Berufsreisenden, anderseits von Hygienikern herrühren, gesellt sich in allerjüngster Zeit nun auch noch eine Stimme aus einem andern Lager, nämlich aus der Maschinenindustrie; las ich doch dieser Tage das Inserat eines Waschmaschinenfabrikanten, welcher die in obigen Artikeln ausgesprochenen Beschuldigungen in gedrängter Form den Hoteliers, Aerzten usw. ins Gesicht schleudert, indem er ganz unverfroren schreibt; „Hotelier, Direktoren, Aerzte, wisst Ihr, dass heute in . . . . Ihr eine komplete, moderne, mechanische Wäscherei kaufen könnt, damit der Schlendrian in Ihrer Waschküche endlich aufhört."

Aus allem geht hervor, dass der Wäschefrage im Allgemeinen heute mehr Aufmerksamkeit zugewendet und grössere Wichtigkeit beigemessen wird, als früher, und wenn auch in den letzten Jahren unter den Hoteliers die Ansichten über diese Frage sich teilweise bereits schon stark verändert, beziehungsweise verbessert haben, so mag es nicht schaden, wenn eine etwas eingehende Behandlung dieses Themas erfolgt.

Gerade weil die Wäschefrage seit einigen Jahren akut geworden ist, habe ich mich einlässlich mit deren Studium befasst, um herauszufinden, wie sich die Hotelindustrie gegen derartige Angriffe verwahrt und vorsorgt, dass in den meisten Länder schon bestehende strenge gesetzliche Massregeln über Hotelwäsche nicht auch auf die Schweiz ausgedehnt werden, was durch solche Publikationen event. heraufbeschworen werden könnte und für unser Gewerbe ebenso lästig als demütigend wäre. Inwieweit die genannten Beschuldigungen berechtigt sind, will ich dahingestellt sein lassen und nur die Tatsache erwähnen, dass es ein einziges radikales Mittel gegen dieselben gibt, nämlich dahin zu arbeiten, dass jeder Gast nur Wäsche bekommt, welche gründlich gereinigt und weiss, d. h.:

1. gründlich gekocht, 2. gründlich desinfiziert, 3. gründlich gespült, 4. gründlich getrocknet und 5. gänzlich geruchlos ist. Nur eine solche Wäsche entspricht allen Anforderungen, welche auch von dem difficilsten Gaste gestellt werden dürften.

Wie soll es nun der Hotelier beginnen, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden?

Vor allem muss er einen Wäschestock anlegen, welcher es ihm erlaubt, für die Reinigung der gebrauchten Wäsche genügend Zeit zu gewähren, damit diese Prozedur nicht in zu grosser Eile vorgenommen werden muss, wobei es nie so rationell und sorgfältig hergehen kann, wie bei Bewilligung einer normalen Wäschezeit. Will der Hotelier „selbst waschen", so kann natürlich an eine Handwäscherei nach alter Väter Sitte nicht gedacht werden, denn das geht heutzutage viel zu langsam, kostet zu hohe Arbeitslöhne, frisst zu viel Waschmaterial weg und bietet keine Garantie für Desinfektion der Wäsche. Es muss somit ein maschineller Betrieb eingerichtet werden.

Dabei ist das Augenmerk auf folgende Punkte zu richten:

1. Die Wäscherei muss gross angelegt sein. Die meisten Hotelwäschereien sind viel zu klein für die Arbeit, welche während der Saison geleistet werden soll, so dass gerade dann, wann am meisten Gäste daa Hotel kennen zu lernen und sich ein Unrteil darüber zu bilden Gelegenheit haben, die Wäsche wegen überstürzter und demzufolge ungenügend sorgfältiger Ausführung es am wenigsten empfiehlt. 2. Es muss Wasser im Ueberfluss vorhanden sein, sonst wird beim Spülen gekargt, der Schmutz bleibt samt der Seife im Gewebe und gibt der Wäsche den so verhassten Fettlaugengeruch. 3. Die Anlage muss unbedingt mit Hochdruck schaffen, sonst kann man für richtiges Sieden nicht garantieren und erhält die verkalkte Niederdruckwäsche, welche den Hotelier so teuer zu stehen kommt, weil sie nach kurzem Dienst den Weg alles Irdischen geht. Ebensowenig gestattet eine Niederdruckanlage unbedingte Desinfektion, so dass gerade die Hauptforderung der immer zahlreicher werdenden Hygieniker und Bazillenfeinde nicht erfüllt werden kann. 4. Es darf nur fachlich gebildetes Personal mit der maschinellen Behandlung der Wäsche betraut werden, sonst schützen auch die besten Einrichtungen und die zäheste Leinwand nicht vor promptem Unansehnlichwerden und raschem Abgang der Wäsche. 5. Beim Einkauf der Maschinen kann man nicht vorsichtig genug sein. Der Hotelier wird von allen Seiten zur Anschaffung von Waschmaschinen animiert; jeder Maschinenfabrikant will das Neueste und Beste bieten, und doch findet man beinahe nichts anderes, als was schon vor 20 Jahren von Amerika herübergebracht und seither von einer Unzahl Firmen mit einigen Varianten kopiert worden ist. Es sind dies die bekannten, raschrotierenden Waschmaschinen, deren Innentrommel mit Rippen, Mitnehmern etc. ausgerüstet ist.

Das bei deren Betrieb befolgte Waschverfahren erinnert mehr an eine gewaltsame, mechanische Entfernung des Schmutzes, als an das sanfte, allmählige Auflösen und Wegspülen, welches man anstreben sollte. Dies erklärt auch den Umstand, dass in solch rotierenden Maschinen gewaschene Servietten kleine Fasern abgeben und auf den Kleidern der Gäste zurücklassen, was bei stets auf rationelle Weise gewaschenen, guten Servietten nicht vorkommt. Derartige Maschinen wirken also, um einen drastischen Vergleich anzustellen, wie ein Radiermesser auf ein Dokument, von welchem ein Tintenfleck zu entfernen ist, d. h. durch Wegschaffen eines Teiles des zu reinigenden Stoffes selbst, währenddem man eigentlich nach einem Schwemmverfahren arbeiten sollte, welches, wie man Tintenflecken unter Intakthaltung des Dokumentes mit Flüssigkeiten wegpinseln kann, den Schmutz durch Auflösen und Wegspülen aus den Geweben entfernt, ohne letztere in Mitleidenschaft zu ziehen. Es braucht keiner grossen Studien oder technischen Kenntnisse, um zu der Einsicht zu gelangen, dass ein solches Schwemmverfahren der einzig richtige, natürliche Weg ist, um Wäsche unter grösster Schonung gründlich zu reinigen.

Wenn ich je in die Notwendigkeit versetzt würde, selbst eine Waschanlage zu errichten, so würde ich deshalb entschieden das „Schlemmsystem", nicht aber das „Radiersystem" wählen.

Es erscheint aber weit vorteilhafter, überhaupt nicht selbst zu waschen, so lange man nicht durch die isolierte Lage des Hotels dazu gezwungen ist, sondern Gelegenheit hat, in gut organisierten Anstalten waschen zu lassen, wo nach dem oben erwähnten, schonenden Verfahren gearbeitet wird.

Die Gründe hiefür sind folgende: 1. eine Hotelwäscherei, welche auch den höchsten Bedürfnissen des Hotels genügen soll, wäre ein viel zu grosser, viel zu schwerfälliger und viel zu teurer Apparat. Will man aber in dieser Richtung sparen, indem man eine zu kleine Wäscherei anlegt, so verdirbt man sich die Wäsche und das Renommé. 2. In den meisten Fällen ist kein Ueberfluss von Wasser vorhanden, welcher allein eine wirklich gründliche Reinigung und Spülung der Wäsche ermöglicht. 3. Will man Kalkbildung in der Wäsche verhüten und zugleich richtige Desinfektion erzielen, muss man unbedingt mit Hochdruck arbeiten, wofür man in den meisten Hotels nicht eingerichtet ist. 4. Fachlich gebildetes Personal, ohne welches eine Hotelwäscherei nichts richtiges leisten kann, ist ausserordentlich schwer zu beschaffen, hauptsächlich für Saisonhotels. Dazu würden solche Angestellte viel höhere Löhne beanspruchen, als diejenigen, mit welchen man gewöhnlich zu rechnen pflegt.

Das Resultat meiner mehrjährigen und vielseitigen Studien über die Wäschefrage ist somit die Ueberzeugung: a) dass ein Hotelier nie eine eigene Wäscherei betreiben soll, falls die Möglichkeit vorhanden ist, auswärts in einer guten Waschanstalt arbeiten zu lassen; b) dass der nach dem Schlemmsystem arbeitenden Waschmaschine der Vorzug zu geben ist, ob es sich darum handle, in einem Hotel eine Wäscherei einzurichten oder einer Waschanstalt die Wäsche anzuvertrauen. Zur nämlichen Einsicht scheinen (wenn nicht durch spezielle Studien, so doch durch ihre Erfahrungen) in letzter Zeit auch einige andere Herren unserer Industrie gekommen zu sein, welche jetzt in solchen Waschanstalten waschen lassen, nachdem sie während einigen Jahren in ihren Hotels selbst mit maschinellen Einrichtungen des alten Systems gearbeitet haben und nach Durchkosten aller damit verbundenen Leiden und Freuden diese Installationen wieder ruhen lassen.

Dir. *E. D.*, Z.

Zur Wiedereröffnung des Brünigs für den Automobilverkehr

wird dem „Oberl. Volksbl." geschrieben:

Die Konferenz der Delegierten des Schweizer Hotelier-Vereins und des Automobilklubs hat u. a. beschlossen, es sollen unverzüglich Schritte getan werden bei der Regierung des Kantons Obwalden zwecks Wiedereröffnung der Brünigroute.

Es kann nicht erwartet werden, dass dies so leicht erreicht wird; hat doch die Regierung von Obwalden denjenigen von Bern und Luzern abschlägigen Bescheid erteilt, letzterer erst noch Ende Dezember. Sie motiviert dies damit, dass von Anfang Mai bis Ende Juni und dann wieder im Herbst die Brünigstrasse auf Kantonsgebiet Obwaldens fast täglich mit grösseren und kleineren Trupps Vieh befahren sei, welche auf die Weide oder auf die Alp getrieben werden müssen. Für solche Viehherden sei nun der Automobilverkehr, wie er bedauerlicherweise punkto Rücksichtslosigkeit überhandgenommen, eine stete Gefahr, die einzuschränken als Pflicht erachtet werde.

Da Obwalden weder willens sei, zur Regelung des Automobilverkehrs seine allerdings nicht sehr zahlreiche Polizeimannschaft zu verdoppeln, noch auch einem Sport, „der mit allen Mitteln der Technik dahin strebt, räumliche Entfernungen abzukürzen und auf ein Mindestmass zu beschränken", weitere Opfer an Tieren und eventuell an Menschen zur Verfügung zu stellen, so gedenkt die Regierung, das Automobilverbot auf der verhältnismässig engen Bergstrasse Giswil-Brünig aufrecht zu erhalten.

Mit diesem Standpunkt muss man nun einmal rechnen. Will man zum Zwecke gelangen, so heisst es zweifellos einen neuen Weg einschlagen. Erzwingen und dem Kanton Obwalden abtrotzen lässt sich die Wiedereröffnung nicht.

Es sei mir erlaubt, hier einen Vorschlag zu machen, der vielleicht zu einer Verständigung führt.

Wenn ein Dampfer auf dem Meer in Fahrwasser kommt, das gefährlich für ihn wie für die ihm begegnenden Schiffe ist, so tritt ohne weiteres seine Steuermannschaft zurück und ein ortskundiger Lotse übernimmt die Führung.

Das deutet daraufhin, wie es beim Brünig eingerichtet werden muss.

Da nun einmal die Regierung von Obwalden kein Vertrauen in die Automobilbesitzer setzt, da sie andererseits mit Recht die ewigen Zänkereien mit den Polizisten auch nicht will, so muss man ihr Garantie bieten, dass die ihr Territorium passjerenden Automobile sich streng an die Vorschriften halten. Das geschieht am besten, wenn man die oben erwähnten Einrichtungen zur See auf das Land überträgt. Mit anderen Worten: Die Regierung von Obwalden muss, ähnlich wie die Seemächte beeidete Lotsen für bestimmte Strecken haben, für den Automobilverkehr während der Saison eigene Chauffeurs halten, welche bei Hergiswil wie bei der Brünighöhe die Führung der ankommenden Automobile übernehmen, bis zum Verlassen des Kantonsgebietes beibehalten und dabei, gemäss den ihnen erteilten Instruktionen ihrer Obrigkeit nur so rasch fahren, als diese es zulässt.

Die Ausführung ist nicht so schwer, als es scheint. Selbstverständlich wird diese Einrichtung d. h. die Offenhaltung des Brünigs auf die Saison beschränkt, d. h. vom 1. Juni bis 30. September.

Die Automobile, welche den Brünig passieren wollen, müssen für die obligatorische Benutzung des staatlichen Chauffeurs eine Taxe zahlen, welche so berechnet ist, dass Obwalden daraus weder Schaden leidet, noch Gewinn macht. Diese Taxe wird auch von allen Automobilen anstandslos bezahlt, weil sie infolge davon aller Reklamationen und Scherereien enthoben sind und weil der staatliche Chauffeur dann auch die Verantwortung dafür trägt, dass er kein verschuldetes Unglück anrichtet. Unfälle werden dabei auf ein Minimum reduziert, denn es wird ruhiger und vernünftiger gefahren werden; sodann wird das Publikum dem von einem Angestellten der Obwaldner Regierung geführten Automobil gefügiger ausweichen, und zudem kennt dieser Führer die Strecke Hergiswil-Brünig aufs genaueste, gleich wie ein alter Postillon seine Bergstrasse.

Damit weder Automobil noch Führer lange zu warten brauchen, müsste von Interlaken event. Meiringen und von Luzern aus tags zuvor telegraphisch die Stunde vereinbart werden, wann das Automobil an der obwaldnerischen Grenze erwartet wird. Die Gebühr für die „Lotsung" durch Obwalden und für die Telegramm-Auslagen ist den Polizeibehörden in Interlaken resp. Luzern zum voraus zu hinterlegen, welche dieselben dann monatlich einmal der Regierung von Obwalden nach Abzug ihrer eigenen, vorher festzusetzenden Auslagen übermitteln.

* * *

Dies nur andeutungsweise ein Vorschlag zur Lösung der Schwierigkeiten. Die Praxis wird dann wohl weiteres von selbst einfacher gestalten.

Der Automobilverkehr lässt sich nicht aus der Welt schaffen. Die Protektion, deren er sich von Kaisern und Königen erfreut, sorgt dafür, dass die oberen Zehntausend sich demselben je länger desto mehr widmen, dass dieser Sport höchste Mode wird. Wir müssen daher trachten, uns diese Goldader nicht zu unterbinden, aber anderseits auch so zu regeln, dass nicht der Einheimische seines Lebens nicht mehr sicher ist.

Obiger Vorschlag soll ein Beitrag dazu sein, nicht mehr und nicht weniger.

Kleine Chronik.

Berlin. Die Berliner Hotelgesellschaft Kaiserhof hat Hillmanns Hotel in Bremen angekauft.

Bordighera. Hier ist unlängst an der Strada Romana das neue Hesperia-Hotel eröffnet worden.

Schwefelbergbad. Die Aktiengesellschaft des Schwefelbergbades beschloss die Liquidation.

Spiez. Herr S. F. Homburger im Faulenseebad hat die Firma seines Geschäftes in Kur- und Badetablissement Wald-Hotel Viktoria abgeändert.

Basel. Die Arbeiten an der Hafenanlage für die Rheinschiffahrt haben begonnen. Vom Grossen Rat ist dafür ein Kredit von 148,000 Fr. bewilligt worden.

Engelberg. Hier starb im Alter von 58 Jahren Herr Melchior Odermatt zum Hotel Bellevue-Terminus, kurz nachdem er das Geschäft käuflich an seine Söhne abgetreten hatte.

Genua. Sämtliche Hotelbesitzer von Genua erhielten einen langen anonymen Brief zugesandt, gezeichnet „Eine Gruppe italienischer Hotelangestellter", in welchem die italienischen Hotelbesitzer und speziell die von Genua in einer sehr grob gehaltenen Beschwerde beschuldigt werden, ausländisches Personal, vor allem schweizerisches, vollständig ungerechterweise dem italienischen vorzuziehen; die Angestellten drohen deshalb mit Wiedervergeltung.

Preise in Strassburger Hotels. Die Gastwirte von Strassburg und Umgebung machen bekannt, dass sie in Anbetracht der hohen Preise für Fleisch und alle anderen Lebensmittel, sowie in Anbetracht, dass der am 1. März in Kraft tretende neue Zolltarif eine weitere Erhöhung der Nahrungsmittelpreise im Gefolge haben wird, vom 1. März 1906 ab eine Preiserhöhung für Speisen und Pension eintreten lassen.

Bern. Die Stadt Bern zählt 32 Hotels und Gasthöfe. Diese bezahlen an Patentgebühren zusammen 33,200 Fr., nämlich 6 je 600, 7 je 800, 2 je 900, 5 je 1000, 6 je 1200, 3 je 1400, 1 1800, 2 je 2000 Fr. An Erwerbseinkommen versteuern die 32 Etablissements zusammen 232,400 Fr. Wir entnehmen diese Zahlen einer vom Vorstand des Wirtevereins der Stadt Bern und Umgebung herausgegebenen Broschüre „Ein Wort an die Oeffentlichkeit und speziell an die Behörden". Hauptzweck ist die Darlegung der starken finanziellen Belastung der Wirtschaftsetablissemente und Veranlassung von Schritten zur Abhilfe.

Frankfurt a. M. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs beschloss, zur Hebung des Fremdenzuflusses u. a. Errichtung eines Verkehrsbureaus in eigener Regie und mit eigenem Sekretär, die Gewinnung weiterer Kreise für die Zwecke des Vereins, Bildung eines grossen Aktionskomitees. Wegen Abhaltung einer Automobilausstellung im Frühjahr 1907 will man sich mit dem kaiserlichen Automobilklub in Verbindung setzen. Gemeinsam mit dem Rheinischen Verkehrsverein soll zur Belebung des Rhein- und Maingebietes auf die Einlegung von Extrazügen aus dem Osten und Norden Deutschlands hingearbeitet werden.

Zimmerpreis im Hotel. Ueber die Frage, ob ein im Hotelzimmer befindlicher Anschlag, dass der Preis des Zimmers sich erhöhe, falls nicht die regelmässigen Mahlzeiten im Hotel eingenommen werden, rechtsverbindlich sei oder nicht, schreibt ein Rechtsanwalt in der Zeitschrift „Recht" folgendes: Wenn der Gast den Zimmerpreis mit dem Hotelier vereinbart hat, so wird die Frage zu verneinen sein, denn mit dem Augenblick, in dem der Gast das Zimmer zu dem ihm genannten Preis genommen hat, ist der Mietvertrag über dieses Zimmer zustande gekommen und der Vermieter, hier also der Hotelier, hat kein Recht, die Bedingungen dieses Vertrages einseitig zu ändern. Der Hotelier kann sich auch nicht auf den Zimmeranschlag berufen, da der Gast nicht verpflichtet ist, davon Kenntnis zu nehmen, weil einseitige Vertragsänderungen von ihm nicht beachtet zu werden brauchen. Anders ist allerdings der Fall zu beurteilen, wenn der Gast den Zimmerpreis mit dem Hotelier nicht vereinbart, sondern sich stillschweigend der Festsetzung des Preises durch den Hotelier unterwirft. Dann unterwirft er sich auch den Bedingungen, welche der Hotelwirt festsetzt, und er wird dann mit Erfolg auch gegen den Anschlag nichts einwenden können, jedenfalls nicht mehr von dem Augenblick an, in dem er von dem Anschlag Kenntnis genommen hat, gleichwohl aber wohnen geblieben ist. Durch das fernere Bleiben hat er sich hiermit einverstanden erklärt und der Gesichtspunkt einseitiger Vertragsänderungen kommt hier nicht in Betracht, da eine Vereinbarung über den Preis nicht stattgefunden hat. Will der Hotelier seinem Anschlag Rechtswirksamkeit verschaffen, so muss er, bevor der Vertrag zum Abschluss gekommen ist, den Gast hierauf aufmerksam machen und die Erhöhung des Preises in einem bestimmten Betrage für den Fall des Nichteinnehmens der Mahlzeiten in seinem Hotel in Aussicht stellen.

Fremden-Frequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 18 au 24 janvier: France 646, Angleterre 821, Amérique 370, Allemagne 311, Suisse 805, Russie 1282, Italie 30. Divers 204. — Total 4469.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureau verzeichneten die stadtbernischen Gasthöfe im Januar 1906 6396 registrierte Personen (1905 5747). Schweiz 3287, Deutschland 1440, Frankreich 629, Oesterreich 270, Russland 172, England 222, Amerika 103, andere Länder 273.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 20.—26. Januar. Deutsche 1463, Engländer 690, Schweizer 494, Franzosen 238, Holländer 127, Belgier 110, Russen und Polen 363, Oesterreicher und Ungarn 123, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 151, Dänen, Schweden, Norweger 30, Amerikaner 72, Angehörige anderer Nationalitäten 51. Total 3912.

Registre du Commerce.

Chamby. Sous la raison sociale Société du Grand Hôtel des Narcisses et Buffet Terminus de Chamby sur Montreux, il est créé une société anonyme qui a son siège à Chamby sur Montreux. La société a pour but l'achat et l'exploitation par gérance ou par location de l'hôtel et buffets sus-dits et de leurs dépendances, ainsi que, éventuellement, l'acquisition ou l'exploitation de toute autre industrie s'y rattachant. Le capital social est de frs. 300,000. Le président est Constant Moreillon, gérant, à Lausanne; le vice-président: Charles Schmidhauser, banquier, à Lausanne; et le sécrétaire: Marcel Mandrin, notaire, à Montreux.

Vevey. Sous la raison sociale Société The Majestic Palace Hôtel, il est fondé une société anonyme, dont le siège est à Vevey, et qui a pour but l'achat de terrains, la création et l'exploitation d'hôtels. Le capital social est fixé à frs. 2,000,000. Les membres du conseil d'administration sont: 1° Albert Cuénod, de Vevey et Corsier, à Vevey, président; 2° Ami Chessex, des Planches, à Montreux (Territet); 3° Louis Emery, d'Etagnières, domicilié à Montreux; 4° Henri Emery, d'Etagnières, à Nice; 5° Auguste Mayor, de Ballens, à Vevey. Le secrétaire du conseil est Lucien Emery à Nice.

Hiezu eine Beilage.

Genf ✱ Hôtels-Office ✱ Genève

18, rue de la Corraterie, 18

Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels. Gutachten und Expertisen. Inventur-Aufnahmen. Gegründet und geleitet von Hoteliers.

Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels. Arbitrages, Expertises. Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hôteliers.

Demander le prospectus et les formulaires.

M. **Denis Bompard,** ex-chef de cuisine au **Gd. Hôtel Continental, Rome,** à l'**Hôtel Royal, Rome,** au **Gd. Hôtel, Macolin** (Suisse), actuellement chef au **Mont des Oiseaux** (Var), se fait un devoir de rappeler à MM. les Hôteliers qu'il n'a rien de commun avec un nommé **Antoine Bompard,** ci-devant résidant à Vesanay près Genève, lequel a déjà abusé à plusieurs reprises de cet homonyme de façon indélicate.

M. **Denis Bompard** serait reconnaissant à MM. les Hôteliers, s'il leur arrivait d'être en relation avec lui-même ou avec son homonyme, de vouloir bien exiger des certificats originaux, et non des duplicatas de certificats. 41

Zu verkaufen Im weltberühmten Kurort St. Moritz (Engadin) ist das **komfortabel** gut eingerichtete **Hotel Bahnhof** in schönster Lage, direkt am See und Bahnhof mit wunderbarer Aussicht auf die Alpen, aus Gesundheitsrücksichten sehr günstig zu verkaufen, Das Objekt enthält ganz modern eingerichtete Fremdenzimmer mit 60 Betten, vielen Balkons, Speisesaal, Restauration, Küche, Keller, elektrisches Licht und Dampfheizung. Ferner gehören zum Objekt ca. 1500 m² Bauland, ein Oekonomiegebäude mit Waschküche und Remise etc. Für tüchtige, kapitalkräftige Leute prima Existenz und sichere Kapitalanlage.

Nähere Auskunft erteilen **der Besitzer, das Agenturbureau J. Cantieni in St. Moritz und die St. Moritzerbank A.-G., St. Moritz.** (A155) 1258

Hoteliers Sohn, 25 Jahre alt, flotte Erscheinung, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle als

2. Sekretär oder Aide-Chef de Réception

wo er Gelegenheit hätte, sich in der deutschen Sprache auszubilden. Eintritt nach Belieben. Offerten befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 2482 R.**

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Lugano-Paradiso. Zu verkaufen oder zu vermieten ein geräumiges

Gebäude mit 16,000 m² Umschwung.

Die Liegenschaft liesse sich, ihrer prächtigen Lage, herrlichen Aussicht und äusserst bequemen Zufahrt wegen, höchst vorteilhaft für den Betrieb einer Hotel-Pension einrichten. Bei langjähriger Miete würde der Besitzer die nötigen Umbauten selbst ausführen lassen. Für alles Nähere wende man sich gefl. an **Ercole Lombardi Piazza Lice 51, Lugano.** 296

Vereinsmitglied, energisch und gewandt, der 4 Hauptsprachen mächtig, 35 Jahre alt, dem eine ebenso tüchtige wie fachkundige Frau zur Seite steht (kinderlos), sucht wegen Abgabe seines bis jetzt innegehabten Geschäftes passendes Engagement per April als

Direktor oder Chef de réception

eines Hauses ersten Ranges. Jahresstelle vorgezogen.

Offerten unter Chiffre **H 294 R** an die Exped. ds. Bl.

Kapellmeister

mit erstklassigem **Orchester sucht** für die kommende Saison **Engagement.** Grosses modernes Repertoir. Prima Referenzen. Offerten erbeten an **Hans Mayr,** Chef d'orchestre du Grand Café et Hôtel Bellevue, **Tunis** (Afrika). 17

Zu übernehmen gesucht

von sprachkundigem Fachmann, seit langen Jahren Küchenchef und Gerant in Hotels, mit tüchtiger Geschäftsfrau ein

kleineres Hotel

mit **Restaurant oder Pension in Pacht oder Direktion.** Gefl. Offerten unter Chiffre **H 4 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel an der Riviera gesucht.

Junger Fachmann, kapitalkräftig und mit ausgedehnten Relationen, sucht gutgehendes Hotel I. Ranges mit nachweisbarer Rendite für kommende Saison zu **pachten** event. zu **kaufen.** Unterhändler verbeten. Ernstliche Angebote bei zugesicherter Diskretion erbeten unter Chiffre **H 9 R** an die Exped. ds. Bl.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung mit **drei Schnelldiensten** täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth", das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den **Weltrekord** der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH **LONDON** von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.

DURCHGEHENDE WAGEN OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart. OSTENDE—SALZBURG u. TENDE—WIEN üb. Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 253

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

Die Weinfirma

Th. Binder-Broeg A.-G.

ZÜRICH I

hat den Alleinverkauf

des echt amerikanischen Schnellpropfziehers

„Rapid"

sowie aller Ersatzteile; besorgt Reparaturen, so dass ein „RAPID" unbrauchbar wird.

Entkorkung durch eine Bewegung! Marmelader Wandlauer Vaduzer Öle

Spezialität: Schweizerweine

Ernst Messmer

Kupferschmied

Neuhausen bei Schaffhausen

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Hotels-, Wirtschafts- und Kücheneinrichtungen, Casserollen mit Sautoir-Deckel, Braieren mit Deckel, Rôtissoire, Bain-marie-Marmietten, Reparaturen und Verzinnungen, Wäschereien für grössere u. kleinere Hotels, alles unter Garantie und billigster Berechnung. (O 247 Sch)

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein Restaurationsherd

sowie **verschiedene neue Herde** mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik

E. Zeiger, Basel.

36

Salon-Orchester

Kleines, vorzüglich geschultes Orchester (französische Besetzung) empfiehlt sich verehrl. Kur-Direktionen und HH. Hoteliers für kommende Saison. Gefl. Offerten an:

H. Grauschopf, Kapellmeister, München, Schellingstr. 59/I.

Für ein neu zu erstellendes **zweites** Hotel und Pension I. Ranges zu 200 Betten in ganz modernem Stil in einem der beliebtesten und bevorzugtesten Kurorte der Schweiz sucht Besitzer einen

Teilhaber

oder **Pächter** mit Fr. 100,000 einlegbarem Kapital. Pachtzins Franken 35—40,000. Nur kapitalkräftige Fachleute mit ff. Referenzen wollen sich melden unter Chiffre **Z. O. 1314** durch **Rudolf Mosse, Zürich.** 1294 MB5

A remettre à Genève

après fortune faite, beau et bon Café-Brasserie, situation unique, bénéfice 8000 à 10,000 frs. par an, appui financier d'une Brasserie. Capital nécessaire fr. 35,000 au moins. Pour tous renseignements s'adresser à la **Direction de la Brasserie de St-Jean à Genève.** (A 17) 1241

MAISON FONDEE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE MÉDAILLE NATIONALE 1896 D'OR

Extra Dry Louis Mauler Au Pécheur Suisse Motiers-Travers Suisse

LOUIS MAULER & Cie

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse).

Mech. Leinenweberei Worb (vorm. Röthlisberger & Cie.)

in WORB bei BERN

gegründet im Jahre 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von

erstklassiger Hotelwäsche

mit oder ohne eingewobenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung.

Devise und Arrangements bei Neueinrichtungen.

Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier. 264

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2. 50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

268 **H. Morlock,** Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

292

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

London. Tudor-Hotel

Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

Besitzer: The Geneva Hotels Ltd. Manager: Max Hoeftmann. 228

Für

Hotel- und Pensions-Wäsche

sind von grösstem Vorteil:

SCHULERS Bleich-Schmierseife

SCHULERS Goldseife-Savon d'or

SCHULERS Goldseifen-Spähne

SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver

sowie alle gewöhnlichen Haushaltungsseifen

Carl Schuler & Co., Kreuzlingen

Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten. 270

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 217

H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

Fachschule f. Hotelkellner

und 2monatige Kurse für Buchhalter, Oberkellner, Geschäftsführer u. Köche. Prospekte von **F. de Lacroix, Frankfurt a. Main.** (H6.5913) 37

Occasion.

A vendre en Valais (district de Martigny et St-Maurice plusieurs **hôtels et pensions,** 18 à 20 lits, bonne clientèle, ainsi qu'un **café** avec emplacement pour restaurant près d'une station des plus importantes du **Martigny-Chatelard.** (A263) 1280

S'adresser par écrit sous chiffres **J 20572 L** à l'agence de publicité **Haasenstein & Vogler, Lausanne.**

HOTEL

mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrsreicher Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familienverhältnisse halber **billig zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erteilt S 2548 V

K. Hitz, Geschäfts- u. Versicherungsbureau

278 **— Chur. —**

Hexenmeister?

Der **„Hexenmeister"** ist für **Hotels, Restaurants** etc. unentbehrlich, da er anerkannt der einfachste und zuverlässigste Apparat zur Vervielfältigung von **Menus etc.** ist. Kein Rollen der Abzüge, kein Verfliessen der Schrift. Schriften und Zeichnungen verschiedenfarbig. 2500

Prospekte gratis und franko.

Generalvertretung für die Schweiz:

Rch. Ammann-Schmid, Basel, Byfangweg 10

Ulricus- Wasser ist das beste Mittel gegen **Influenza, Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr, Gallensteine und Leberleiden.**

Helene (ähnlich Wildungen) bei **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.**

Fortunatus (stark alkal. Jodwasser) bei **Skrofulose, Drüsenanschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.**

Belvedra (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei **Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.**

Theophil bestes schweiz. Tafelwasser, **säuretilgend und Verdauung befördernd.**

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

In Kisten à 30/1 und 50/2 Flaschen auch direkt von der Direktion in Passugg bei Chur. 45

Jüngerer, tüchtiger

Oberkellner

mit Bureauarbeiten vertraut, **sucht Stelle** für anfangs März bis Juni in der italienischen Schweiz oder Oberitalien. Würde eventuell **Chef de Rang-** oder bessere **Zimmerkellnerstelle** auch annehmen.

Offerten unter Chiffre **Z 303 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Chur.** 1291 H.B.13

Hotel I. Ranges.

Bestens eingeführtes, nachweisbar rentables Geschäft in Verkehrsreicher Stadt Italiens zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Chiffre **H 30 R** durch die Expedition d. Bl.

Direktor oder Geschäftsführer.

Ein langjährig erfahrener lediger Oberkellner, präsentabel, der 3 Hauptsprachen mächtig, **sucht** auf Mitte April oder später **Direktor- oder Geschäftsführer-Posten.** Angenehme Jahresstelle bevorzugt. Ansprüche sehr bescheiden. Prima Referenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 2 R** an die Exped. ds. Bl.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

286 *Nombreuses références.*

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélvetique, Genève.

Gesucht.

Ein tüchtiger Fachmann, der als Teilhaber in ein gut eingeführtes und nachweisbar rentables Geschäft II. Ranges in Italien eintreten möchte und die Leitung desselben übernehmen sollte.

Offerten von Interessenten, eventuell mit Angabe des disponiblen Kapitals und Referenzen, befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 28 R.**

A VENDRE.

Hôtel IIe ordre; bonne clientèle suisse et allemande, dans une grande ville de l'Italie. Demander détails sous chiffres **H 29 R** à l'administration du journal.

Wäscherei-Einrichtungen für Hotel- und Grossbetrieb

in nur erstklassiger, tadelloser Ausführung liefern

STUTE & BLUMENTHAL, LINDEN bei Hannover.

Prima Referenzen. Prospekte und Voranschläge sowie jede wünschenswerte Auskunft bereitwillig t durch die Vertreter 73 ZüG863

E. Schiess-Müller, St. Gallen für die deutsche Schweiz. — **Ingenieur Neidhardt, Genf** für die f anzös. Schweiz.

Kleinere Fremdenpension

vorzugsweise Jahresgeschäft, **zu mieten gesucht.** Spätere Kaufsübernahme erwünscht.

Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 39 R.**

Habana-Haus Gegründet 1875

Max Oettinger

Altbekanntes Zigarren-Import-Geschäft

Basel

bestens empfohlen.

289

Feine 276

Herren-Wäsche-Ausstattungen

Das Türzuschlagen

(die schlimmste Störung der Nachtruhe in Gasthäusern) wird **unmöglich** durch die Anbringung der vorzüglichen 271

Schlagdämpfer.

Vorzügliche, gleichzeitig erzieherisch wirkende Vorrichtung.

Dieselben gestatten nur ein Zuziehen oder Zudrücken, aber kein Zuschlagen der Türe. Können von Jedermann befestigt werden.

Preis für das Paar bronziert Fr. 3.75 | ab **Freiburg i. B.**
vernickelt Fr. 4.40 | **per Nachnahme.**

Viele Zeugnisse. — Bei grossen Bezügen Rabatt.

C. Hülsmann, Freiburg Nr. 24 in Baden.

Zu verkaufen.

In verkehrsreicher Stadt der Ostschweiz ein

Hotel ersten Ranges

mit grossem, flott besuchtem Restaurant. Prima Jahresgeschäft an vorzüglicher Lage. Gefl. Anfragen befördern unter **M 100 Haasenstein & Vogler, Basel.** 1288 H.B.10

Aktienkapital gesucht,

um erstklassiges Hotel in Aktiengesellschaft umzuwandeln. Erforderliches Kapital circa **Fr. 100,000.** Objekt an einem der ersten Badekurorte der Schweiz.

Offerten unter Chiffre **H 38 R** an die Expedition d. Bl.

DIRECTEUR-GÉRANT.

Jeune Suisse, ayant occupé la place de directeur dans une maison de premièr ordre à Paris, cherche engagement comme **Directeur-gérant-chef de réception.** Place à l'année de préférence. Bonnes références.

Adresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre **H 32 R.**

(H 5100 Lz) 39

Verlangen Sie unsern neuen Katalog mit **ca. 1000** photographischen Abbildungen über **garantierte** **gratis**

Ohren, Gold- und Silberwaren

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern 23, bei der Hofkirche.

Fremden-Pension

in Luzern mit 45 Betten und moderner Einrichtung ist **zu verkaufen** eventuell **zu vermieten.** Offert n unter **F 526 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 1290 H.B.17

Coiffeur-Salon

in einem Hotel zu übernehmen gesucht von tüchtigem Fachmann, englisch, französisch und deutsch sprechend, immer in Hotels tätig gewesen. Gute Referenzen.

Offerten unter Chiffre **H 26 R** an die Exped. ds. Bl.

Das Neueste in

Servietten

i. Leinen- und Fantasie-Dessins.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Muster zu Diensten.

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm BASEL.

Hotel-Verkauf.

In weltbekanntem, schnell aufblühendem Höhenkurorte Graubündens ist eines der renommiertesten Hotels zu verkaufen. Die Lage wird von den Kurärzten als die vorzüglichste des Platzes bezeichnet. 50 Zimmer, Jahresbetrieb. Umsatz in den letzten 5 Jahren Fr. 130—140,000. Zur Uebernahme erforderlich Fr 60,000 in bar oder zum Teil auch in sicheren Hypotheken. Tüchtigen Fachleuten ist bester Erfolg und hohes Einkommen nachweisbar gesichert. Anfragen unter **Nr. 1376** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 1285 HB11

Lugano.

Neue, bestgebaute **Villa,** schöne Lage am See, für Fremdenpension zu **vermieten.** (A265) 1281

Offerten unter **Sc 549 O** an **Haasenstein & Vogler, Lugano.**

Billig zu verkaufen

gebrauchte aber ganz gut erhaltene **Mangeln** oder sog. Plättmaschinen mit Gas- oder Benzinheizung für Hand- und Kraftbetrieb; **eine Waschmaschine** für Dampf- und Kraft; **Centrifugen** für Hand- u. Wasserantrieb, sowie eine bereits neue **Halblokomobile,** 3–4 HP, 8 Atm., aus der Lokomotivfabrik Winterthur.

Gefl. Anfragen befördert unter Chiffre **H 272 R** die Exp. ds. Bl.

Polster-Materialien

Rosshaare — Bettfedern
Crin d'afrique — Ia. Stahlfedern
Matratzendrille — Möbelstoffe
Rosshaar-Zupfmaschinen — Stuhl-Filzuntersätze

Teppiche

Tischteppiche Milieux Bettvorlagen
Türvorlagen Treppenläufer Schonerstoffe
Waschtischvorlagen Wachstücher Tischmolleton

Vorhanggarnituren

in Messing, Nussbaum, Eichen, Pitsch-pine

43 Vitragenstangen
Teppichstangen und -Nägel
Bilderleisten und -Haken
Lambrequins Passementeries Portièren
Segeltuche Storrendrille Satins

Prima Hotel-Referenzen

Schoop & Comp., Zürich

Zu verkaufen wegen Todesfall

das altrenommierte

Hotel zum Löwen

in bester Lage von **Davos-Platz,** mit 20 Fremdenzimmern, schönem Speisesaal, ganz neuem, modern eingerichtetem Café-Billard (auch geeignet für grosse Gesellschaften), gut besuchtes Restaurant; Centralheizung. Jahresgeschäft. Für Fachmann sichere Rendite. Zahlungsbedingungen günstig.

Auskunft erteilt: **Silvester Marugg,** Besitzer. 37

Zu pachten oder kaufen gesucht

eine kleinere **Pension** oder **Fremdenhotel;** vorzugsweise am Vierwaldstätter- oder Genfersee.

Offerten unter Chiffre **H 40 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel I. Ranges

an der französ. Riviera zu verkaufen.

Ein ganz modernes, vorzüglich eingerichtetes und flott gehendes Hotel I. Ranges in bester Lage ist per nächste Saison zu verkaufen.

Der jetzige Besitzer würde event. als stiller Teilhaber beteiligt bleiben. **Nötiges Kapital 100—150,000 Franken.**

Das Geschäft ist leicht zu führen und wäre für Anfänger geeignet.

Nicht anonyme Offerten, die mit strengster Diskretion behandelt werden, erbittet man unter **H 42 R** an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

Grand Hôtel Lavarone (Trentino, Oesterreich), 1200 m, allerersten Ranges, in der Hochebene von Lavarone, mit prachtvoller Aussicht auf das ganze Plateau, bequeme Strassen, Verbindung mit Valsugana-Brenner- und Vicenza-Schio-Bahn. Modernes Comfort, 70 Zimmer, Säle, Bäder, Telephon und Telegraph im Hase.

Näheres erteilt unentgeltlich die **Società Roveretana per la costruzione d'Alberghi, Rovereto** (Oesterreich).

A remettre

le fond d'un Hôtel et Pension bien achalandé et situé dans une des stations les plus réputées du littoral Italien; 60 lits. Loyer avantageux garanti pour 17 ans. Grand et magnifique jardin. Bonne et ancienne clientèle. Conditions favorables.

S'adresser sous Chiffre H 300 R.

Bureau de Représentations

LUGANO

Rue Carlo Battaglini 46 2147

Promenades de Société et Voyages.
Exposition de Milan.
Achat, vente et locations de maisons et villas.